

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

29.4.1943 (No. 118)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS



Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg...

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM...

Unerbittliche Nemesis der Geschichte

Polen hat sein Schicksal verdient — Sikorski der grösste Dummkopf der Zeit
Klares Eingeständnis der jüdisch-bolschewistischen Blutschuld

Berlin, 29. April
Das europäische Presse-Echo auf den Abbruch der Beziehungen zwischen der jüdisch-bolschewistischen Moskauer Regierung...

granten, als an die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten gerichtet...

Dieser Größenwahn macht die polnischen Emigranten glauben, daß ein Krieg, der um Polens Willen entfesselt würde...

Portugal in der Bewährung

15 Jahre Aufbau unter Oliveira Salazar

Lissabon, 29. April
Es sind nun fünfzehn Jahre, daß Dr. Antonio de Oliveira Salazar in die portugiesische Regierung eintrat...

nach Coimbra zurück. Zwei Jahre später erschien eine Abordnung Carmonas bei ihm und bot ihm erneut das Finanzministerium an...

Der Führer empfing den kroatischen Staatsführer

Einsatz aller Kräfte gegen die angelsächsische Plutokratie und den Bolschewismus

Führerhauptquartier, 28. 4.
Der Führer empfing am 27. April den Staatsführer des unabhängigen Staates Kroatien, Dr. Ante Pavelic...

Kroatiens Aufgabe
Der Besuch des Staatsführers des unabhängigen Kroatiens, Dr. Ante Pavelic beim Führer...

ten bekannt, und nie wird man vergessen, daß an dem Tage des Gedenkens der Helden von Stalingrad neben den deutschen und rumänischen Nationalhymnen auch die des unabhängigen Staates Kroatien erklang...

Reichskommissar Dr. Seyss-Inquart im Elsass

Reichsminister Dr. Arthur Seyss-Inquart, der in der Zeit vom 1. bis 3. Mai Gast von Gauleiter Robert Wagner bei einem Elsaßbesuch sein wird...

an ihrer diplomatischen Front vertrat. Nach dem ersten Verständigungsabkommen vom 11. Juli 1936 trat er auch nach außen hin als Exponent der sogenannten „nationalen Opposition“ in Österreich in Erscheinung...

Mit Erlaß des Führers vom 18. Mai 1940, also schon drei Tage nach der Besetzung der Niederlande, wurde Reichsminister Seyß-Inquart zum Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete bestellt...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Welt spricht. Der Krieg hat seinem Können die Meisterprobe gestellt. Es lag in der Logik seiner Außen- und Innenpolitik, daß er im September 1939 die portugiesische Neutralität verkündete. In einer Rundfunkansprache sagte Salazar 1942, wenn England die Sozialreformen, die es jetzt durchzuführen beabsichtigt, schon vor 1939 gemacht hätte, so würde der Krieg wahrscheinlich nicht ausgebrochen sein. Mit diesen Worten bekannte sich der portugiesische Ministerpräsident zu der These, daß dieser Krieg ein soziales Weltbeben ist, durch das in jeder Gemeinschaft eines Volkes neue und zeitgemäße Ordnungsformen geschaffen werden. Portugal hatte das Gebäude seines neuen Staates schon fertig, als der Krieg ausbrach. Natürlich gehen von ihm auch sehr starke Wirkungen auf dieses kleine Land aus. Die Wahrung der Neutralität ist eine täglich neu sich stellende und immer schwieriger werdende Aufgabe. Man vergißt bei der Betrachtung der geographischen Lage Portugals, daß einer der wichtigsten Kriegsschauplätze, nämlich der Atlantik, fünfzig Prozent der Grenzen ausmacht, und daß drei Kilometer vor den Küsten Portugals die schärfsten und vielleicht entscheidendsten Seeschlachten ausgetragen werden. Man vergißt, daß in London und in Washington Admirale, über die Karten gebeugt, mit dem Finger auf dieses Land und auf seinen Inselbesitz im Atlantik zeigen, und sich ausrechnen, wieviel Tonnage gerettet werden könnte, wenn ihnen der Hafen Lissabon oder Horta zur Verfügung stände, oder wenn die britischen und amerikanischen Flugzeuge von portugiesischem Besitz aus den Schirm über die Straße von Gibraltair ausbreiten könnten.

Selt dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg ist die Erhaltung der Neutralität Portugals noch schwieriger geworden. Denn die Vertreter der „Life“ sich ausdrückt, amerikanischen Cowboy-Diplomatie, kennen die Begriffe der europäischen Tradition nicht und werten sie auf alle Fälle in ihrer Tätigkeit nicht als achtenswerte Tatsachen. Die große Mehrheit des portugiesischen Volkes weiß irgendwie um die Schwere der Aufgabe seines Führers, obwohl Salazar es nicht liebt, sich populär zu machen. Es hat die Erfahrung aus dem letzten Weltkrieg noch nicht vergessen, als Portugal im Lager der Alliierten alle Schwankungen der britischen Wirtschaft und Finanzkrisen mitmachen mußte, und an dem Preiszusammenbruch nach Beendigung des Krieges so stark erkrankte, daß seine Existenz gefährdet wurde. Salazar will auch wirtschaftlich einen annähernd normalen Zustand in diesem Lande erhalten und kämpft deshalb mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine Preis- und Lohninflation. Das alles ist eine harte Probe für das korporative System, also das Kernstück des neuen portugiesischen Staates.

Sicherlich wird die Zukunft dem portugiesischen Ministerpräsidenten noch weitere und schwierigere Belastungen bringen. Seine Leistungen in der Vergangenheit dürften für Portugal eine Gewähr sein, daß er auch diese meistern kann.

Portugal scharf antikommunistisch

Eine Rundfunkansprache Salazars
Lissabon, 29. April
Am Dienstag hielt Ministerpräsident Salazar, der vor 15 Jahren als Finanzminister in die portugiesische Regierung eintrat, eine Rundfunkansprache. Darin befaßte er sich mit dem Kommunismus, den er erneut als schärfste Ablehner, Der Kommunismus sei, so erklärte er, „das größte der menschlichen Probleme aller Zeiten“. Er enthalte schwere Gefahren für die abendländische und christliche Zivilisation. Salazar unterstrich wieder die portugiesische Neutralität im gegenwärtigen Krieg, die jedoch nicht bedingungslos sei, weil weder die Würde der Nation, noch die höheren Interessen des Landes oder das Bündnis mit England vergessen werden dürfe. Der Ministerpräsident betonte die portugiesisch-spanische Freundschaftspolitik und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß der jetzige Krieg eine neue Ordnung bringen werde.

Die Hungersnot in Honan

Nanking, 29. April
Aus dem Hungergebiet der Honan-provinz trafen Abgesandte in Nanking ein, um Hilfe zu erbitten. Sie legten Berichte über die dort herrschenden Zustände vor, aus denen hervorgeht, daß aus vielen Distrikten die jungen Menschen auswandern, während die älteren den Hungertod sterben. Baumrinde und Pflanzenwurzeln dienen als Nahrung. Kinder werden gegen Lebensmittel ausgetauscht. In anderen Distrikten wurden alle Rinder, Schafe und Schweine, sogar Hunde gegessen. Nun versucht das Volk, sich durch Vogelfang zu ernähren. Es sollen auch Fälle von Kinderverspaltung vorgekommen sein. Der Hunger hat auch viele epidemische Krankheiten zur Folge. Die bisher von Tschungkingchina geleistete Hilfe ist unzureichend.

Ungewöhnlich hohe Feindverluste in Tunesien

Sonveräne Überlegenheit des „Tiger“ — Umgruppierung der schwer angeschlagenen Feindkräfte

Berlin, 29. April
In Tunesien hat der erbitterte Widerstand der deutsch-italienischen Truppen in den erfolgreichen Abwehrkämpfen zwischen dem 20. und 26. April die Briten und Nordamerikaner ungewöhnlich hohe Verluste an Menschen, Waffen und Panzern gekostet. Besonders schwer waren diese im Abschnitt der Division „Hermann Göring“ beim Zusammenbruch des über 400 Panzern unterstützten Hauptangriffes südwestlich Tunis durch die Gegenstöße unserer 10. Panzerdivision und bei dem Ringen um einzelne Höhenstellungen. Charakteristisch für diese Gefechte waren unter vielen anderen auch die Leistungen des Ritterkreuzträgers Major Drewes und seiner Kradschützen. Diese Kampfgruppe hat ihre Stellungen am 23. April auch dann noch mit zähester Verbisenseit gegen den Angriff weit überlegener feindlicher Kräfte gehalten, als sie aus den Flanken und vom Rücken her von durchgebrochenen Panzern angegriffen wurde. Sie schoß dabei zahlreiche feindliche Panzer ab, brachte den Angreifern schwere Verluste bei, verteidigte ohne Anschluß nach rechts und links ihre Stellungen und gewann noch eine vorübergehend verlorengewogene Höhe im Gegenstoß wieder zurück. Durch ihren unerschütterten Widerstand trugen die Kradschützen in ihrem Abschnitt entscheidend zum Scheitern der feindlichen Durchbruchversuche bei.

Von den bei den siebentägigen Abwehrkämpfen in Tunesien vernichteten 193 britischen und nordamerikanischen Panzern hat eine kleine Kampfgruppe von Tiger-Panzern in der Zeit vom 20. bis 24. April allein 75 abgeschossen sowie mehrere weitere beschädigt und damit vom Feinde die artilleristische und technische Überlegenheit des Tiger gegen die modernsten feindlichen Panzer bewiesen. Ganz gleich, ob es nordamerikanische Panzerkampfwagen vom Typ „Pilot“, „General Grant“, „Lee“ oder „Sherman“, oder es die schwergepanzerten britischen der neuesten „Marg“-Typen waren, alles, was vor die Rohre des Tiger kam, zerbrach im Feuer seines Geschützes, dessen Granaten auch die dicksten Panzerplatten der feindlichen Stahlkolosse zerschlugen. Die im Gang befindliche Umgruppierung der schwer angeschlagenen britisch-amerikanischen Truppen wurde von der Luftwaffe überwacht und wiederholt wirksam angegriffen. Neben solchen Angriffen auf in Stellung gehende oder im frontnahen Raum amarschießende Reserven warfen deutsche Kampffliegerstaffeln weitere Bombenlasten in der Nacht zum 28. April auf die feindlichen Ausladehäfen in Algier, vor allem auf Bone und Philippeville, um dort die

Ausladungen des Feindes zu stören und lagernde Materialreserven zu vernichten. Die nach Bombentreffern entstandenen Brände und Explosionen zerstörten beträchtliche Mengen des aufgestapelten Materials, dessen Verlust den Feind gerade beim jetzigen Stand der Kämpfe in Tunis empfindlich trifft.

Zivilisten mit MG's beschossen

Rom, 29. April
Die Mordtaten der amerikanischen Flieger gegen das kleine, am Rande der Provinz Toskana gelegene Städtchen Grosseto haben in Italien eine neue Welle leidenschaftlichen Hasses gegen

Roosevelts Mordflieger hervorgerufen. Der in den Nachmittagsstunden des Ostermontag erfolgte Luftangriff, bei dem die Amerikaner gegen Frauen und Kinder, die sich in den Straßen der Stadt befanden, voringingen und im Tiefflug beschossen, gehört nach italienischen Feststellungen zu den schwersten Verbrechen der USA-Flieger. Die betroffene Bevölkerung, die über 100 tote Frauen und Kinder zu beklagen hat, begreift nach italienischen Schilderungen das Vorgehen der japanischen Behörden, die amerikanische Mordflieger als gemeine Verbrecher aburteilten, besser denn je.

Knox vom Sprecher der USA-Marine widerlegt

Die vom Trumanausschuß gegebenen Versenkungsziffern bestätigt

Stockholm, 29. April
In dem sogenannten Trumanausschuß des amerikanischen Senats wurden am gestrigen Dienstag die Verhandlungen über die Verluste an britischem und amerikanischem Handelsschiffsraum, die diesen Ausschuss schon seit einer Woche beschäftigten, fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses verlangten von dem Sprecher der amerikanischen Marine eine Klärung des Widerspruchs zwischen der von ihnen getroffenen Feststellung, daß im Jahre 1942 monatlich etwa eine Million Tonnen englischen und amerikanischen Schiffsraum von deutschen U-Booten versenkt wurden, und einer Erklärung des Marineministers Knox, der diese Ziffer bestritt. Der Sprecher der Marine gab in den Verhandlungen des Ausschusses auf dringendes Verlangen der Senatoren im Gegensatz zu den Erklärungen des Marineministers Knox folgende Tatsachen zu:

Catroux zu Giraud übergegangen

Stockholm, 29. April
Aus bestinformierter französischer Quelle hat der Londoner Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ erfahren, daß der langwährende Machtkampf zwischen Giraud und de Gaulle nun praktisch als abgeschlossen gelten könne. Giraud habe das Spiel gewonnen, nachdem der Vertreter de Gaulles, General Catroux, zu Giraud übergegangen sei und einen führenden Posten bei Giraud erhalten habe dürfte. Welche Stellung de Gaulle in Zukunft selbst erhalten werde, sei noch nicht endgültig festgelegt. Jedoch dürfte dies bei seinem bevorstehenden Besuch in Al-

1. Die britisch-amerikanische Handelschiffahrt habe im Jahre 1942 durchschnittlich im Monat eine Million Tonnen Schiffsraum durch kriegsrische Aktionen Deutschlands, in erster Linie durch den U-Boot-Krieg verloren.
2. Die Neubauten in England und in USA hätten nicht die Höhe der Verluste erreicht. Es bestehe vielmehr ein Nettoverlust von etwas über eine Million BRT zu Ungunsten des amerikanisch-britischen Handelsschiffsraumes.
Mit dieser Erklärung, widerlegte der Sprecher der Marine auch die Behauptung des Marineministers Knox, daß die Höhe der Neubauten die Zahl der Versenkungen erreiche. Er bestätigte die schon von dem Trumanausschuß getroffene Feststellung, daß entgegen allen Angaben, die bisher von englischen und amerikanischen Stellen gemacht wurden, die Neubauten an Handelsschiffsraum hinter den Versenkungen zurückblieben.

gler entschieden werden. Es sei keine Rede mehr davon, daß die früheren „Zankäpfel“ Peyrouton, Nouges und Boisson entfernt würden, die Giraud mit Unterstützung von Washington behalten wolle, da sie besonders tüchtige Beamte und schwer ersetzbar seien.

Tani zum Botschafter in China ernannt

Die Ernennung des früheren Außenministers Masayuki Tani zum japanischen Botschafter in China wurde am Mittwoch bekanntgegeben. Die Einsetzung Tanis in sein neues Amt fand im kaiserlichen Palast in Anwesenheit des Tennos statt.

Erfolgreiche Abwehr am Kuban

44 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Führerhauptquartier, 28. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kuban brückenkopf wurden zahlreiche Angriffe des Feindes im Zusammenwirken mit der Luftwaffe abgewiesen. An der übrigen Ostfront fanden nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung statt.
Über dem Südbeschnitt der Ostfront wurden am 27. April 44 Sowjetflugzeuge abgeschossen, hiervon sieben!



Der Frontverlauf im Osten (Atlantic, M.)

durch slowakische und sechs durch kroatische Jäger. Drei eigene Flugzeuge gingen verloren.
In Tunesien führte der Feind gegen einige Abschnitte der Westfront örtliche Angriffe, die in harten Kämpfen zurückgeschlagen wurden.

In den schweren Kämpfen der vergangenen Tage hat sich ein Kraftradregiment-Bataillon unter Führung seines mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichneten Kommandeurs, Major Drewes, erneut bewährt.

Kampf- und Nahkampffliegerverbände griffen in die Kämpfe ein und bekämpften Bereitstellungen und Kolonnen des Feindes. Die Häfen Bone und Philippeville wurden erneut bombardiert.

Die Polen in der Sowjetunion

aus den Fabriken verhaftet

Ankara, 29. April
Nach Meldungen aus Kuybischew wurden alle Polen in der Sowjetunion aus den Betrieben herausgeholt und in Konzentrationslager gesetzt. In polnischen Emigrantenkreisen besteht die Befürchtung, daß nun die zahlreichen, noch in der Sowjetunion lebenden Polen das gleiche Schicksal erleiden werden, wie die bei Katyn aufgefundenen polnischen Offiziere.

Japanisches Lazarettschiff torpediert

Tokio, 29. April
Eine weitere unmenschliche Greueltat der Anglo-Amerikaner wurde am Mittwoch in Tokio bekanntgegeben. Das japanische Rote-Kreuz-Schiff „Buenos Aires Maru“, das den Gegnern als Krankenschiff gemeldet worden ist, wurde am hellen Tage des 25. April um 15:35 Uhr im Chinesischen Meer durch ein feindliches U-Boot torpediert. Die Sicht war sehr gut. Das Torpedo traf ganz in der Nähe der Maschinen auf, wodurch über zehn Schwerverletzte und ein Maschinenschaden verursacht wurden. Nach der „Asahi Maru“, „Arabia Maru“, „Fusa Maru“ war die „Buenos Aires Maru“ das sechste Opfer der anglo-amerikanischen Greuelthaten.

UNSERE KURZSPALTE

Der Führer an den Tenno. Der Führer hat dem Tenno anlässlich seines Geburtstages ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Bisher 1800 Flugzeuge in Burma abgeschossen. In einem im japanischen Rundfunk gehaltenen Vortrag wurde mitgeteilt, daß die Zahl der an der burmesischen Front heruntergeholten Feindmaschinen jetzt 1800 beträgt.

Heute auf Seite 7

Regierungs-Anzeiger

Verlag und Druck: Oberrheinischer Anzeigerverlag u. Druckerei GmbH. Verlagsdirektor: Emil Münz

Schiffahrt: Schriftleitung: Hauptredakteur: Franz Moraller. Stellvert.: Hauptschriftleiter: Paul Schall (Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig)

Daß die Leser einer Zeitung zu diesem oder jenem Artikel Stellung nehmen und zustimmend oder ablehnend an Schriftleitung oder Verfasser schreiben, ist eine alte Gepflogenheit. Eine so spontane Reaktion jedoch, wie sie unsere letzten Veröffentlichungen an dieser Stelle ausgelöst haben, ist außergewöhnlich. Mir ist jedenfalls kein Beispiel bekannt, daß sich die Zuschriften der Leser auf den Schreibtisch eines Schriftleiters demart häuften, wie dies in den letzten Tagen bei mir der Fall war. Es ist außergewöhnlich — und doch nicht überraschend. Denn in diesen Briefen spricht nicht mehr ein Leser X oder ein Leser Y, sondern aus ihnen klingt die Stimme eines Volkes, das sich spontan zur Wehr setzt gegen den heimtückischen Versuch verbrecherischer Elemente, sich als berufene Vertreter seiner Meinung und Haltung aufzuspielen und damit seine Ehre in niederträchtiger Weise zu besudeln. Es ist schade, daß es nicht möglich ist, den angeblich 90- bis 99-prozentigen Ratten Stalins diese Antwort des deutschen Elsaß solange um die Ohren zu schlagen, bis sie begriffen haben, daß sie zwar die durchaus geeigneten Wortführer eines gewissen Abschaums sind, wie es ihn überall gibt, daß sie mit der charakteristischen Haltung des Volkes im Elsaß noch nicht einmal zu einem Prozent etwas zu tun haben. Es wäre für die freie Überheblichkeit dieser politischen Unterwelt zweifellos auch heilsam zu erfahren, daß die spontane Verdammung ihrer bolschewistischen Gemeinheiten nicht nur politischen Erkenntnissen der Elsässer entspringt, sondern daß die flammende Empörung in gleichem Maße im natürlichen und gesunden Gefühl für menschlichen Anstand, innere Sauberkeit und sittliches Empfinden wurzelt.

Es sind durchaus nicht alles begeisterte Nationalsozialisten, die in diesen Briefen ihren tiefen Abscheu gegen Stalins Ratten zum Ausdruck gebracht haben; im Gegenteil, es hat mancher einen politischen Vorbehalt angemeldet, und andere haben darauf hingewiesen, daß man vielleicht dies oder jenes anders hätte machen können oder sollen — darüber kann man sich immer unterhalten und deswegen kommt noch lange keiner nach Schirmeck! — aber daß die demaskierte „5. Kolonne des Bolschewismus“ jeglicher

Um die Ehre des Elsaß

Farbe und Schattierung rück-sichtslos und mit Stumpf und Stiel, im Elsaß ausgerottet werden muß, darüber gibt es für alle nicht die geringste Debatte. Denn hier geht es um Leben und Ehre. Und hier liegt auch die sittliche Grundlage, die uns über alle Meinungsverschiedenheiten und alle inneren Konflikte hinweg in kämpferischer Entschlossenheit einigt. Ich bin glücklich darüber, in all den vielen Briefen eine Erkenntnis immer wieder ausgesprochen zu finden: Wer sich heute nicht rückhaltlos zum Schicksalskampf des deutschen Volkes bekennt, der steht auf der Seite des Juden, und wer zum Juden steht, der fördert den Bolschewismus und ist, mag er seine traurige Haltung auch noch so sehr mit schönen Phrasen verbrämen, kein Haar besser als die Ratten Stalins, deren verbrecherische Niedertracht in ihren anonymen Selbstbekenntnissen deutlich genug zum Ausdruck gekommen ist.

Wir werden eine Anzahl dieser Zuschriften veröffentlichen, denn das deutsche Elsaß hat, nachdem wir den Haßausbrüchen der bolschewistischen Unterwelt Raum gegeben haben, Anspruch darauf, von sich aus das Notwendige dazu zu sagen. Ich werde bei passender Gelegenheit auch einmal auf die durchweg gutgemeinten Vorbehalte eingehen. Vor allem aber werden sich nicht nachlassen, die anonymen Selbstentwertungen des jüdisch-bolschewistischen Zuhälterums im Elsaß der Öffentlichkeit preiszugeben, und wenn dieses Untermenschentum in seiner blinden Wut auf die höchsten Bäume klettert. Es darf hier keiner, der noch irgendeine Lust verspürt, nach irgendeiner Richtung aus der Reihe zu tanzen, darüber im Zweifel gelassen werden, in welcher sauberen Gesellschaft er sich befindet und welchen Elementen er Vorschub leistet!

Daß dieses Untermenschentum über seine Anprangerung vor Wut schäumt und in seinem infernalischen Haß den letzten Rest von Besinnung und Menschlichkeit verliert, überrascht uns nicht. Indessen war das Elsaß sicherlich gleich uns überzeugt, daß die bereits veröffentlichten Beispiele anonymen Gemeinheits

nicht mehr überworfen werden können. Sie sind überworfen worden! Die Osterfeiertage gerade gut genug, mir aus Straßburg folgendes zu schreiben:

»Wir Elsässer begrüßen die Niederlage der schmutzigen dreieckigen Saubande deutscher Soldaten bei Stalingrad. Sie haben ihr stinkendes Blut in der Dummheit vergossen für den Führer Hitler — Erzwackes — Lump — Hund — Strochl. Würde man die Toten wieder lebendig machen können, wie einst früher in Christus Zeiten (!), dann möchte man es gerne tun, aber zugleich allen links und rechts in die Fratze schlagen, und sofort wieder niederknallen, mitsamt Moraller's Franzel, wenn er nicht bald aufhöret, andauernd verlogene Artikel zu schreiben. Es kommt bald die Stunde der Abrechnung. Wer kennen diese Sorte alle, welche wir zu holen haben, in der Stadt und im Dorf. Man wird dann mit euch Idioten den Blitkrieg führen. Euer Blitkrieg ist gleich am Anfang verloren gegangen ... aber wir Elsässer werden siegen. Es leben Frankreich — England — Amerika — Rußland. Nöchmals Vive la France.«

Wer es nicht eiskalt überläuft angesichts dieser menschlichen Verworfenheit, wen es nicht graut und wen nicht der helle Zorn packt, wer nicht einen grenzenlosen Haß in sich aufsteigen fühlt gegen solches Rattengezücht, dem der heldenhafte Untergang unserer 6. Armee in Stalingrad, vor dem selbst der Feind in Ehrfurcht schweigen lernte, gerade recht ist, um seine satanische Verkommenheit daran zu erproben — wer hier auch nur unbeteiligt bleibt und nicht von selbst den Willen in sich fühlt, daß dieses Verbrechertum um der elsässischen Ehre willen mit allen Mitteln vernichtet und ausgerottet werden muß, der kann sich mit ruhigem Gewissen zu den Bolschewisten zählen. Denn hier scheiden sich die Geister. Hier ist kein politisches Problem mehr, sondern ein kriminelles. Es gibt uns einen Begriff davon, welches grauenhafte Schicksal über uns alle käme, wenn der jüdische Haß dieser Unterwelt jemals die Schranken von Recht und Gesetz zerbrechen könnte.

Gibt es da im Elsaß einen anständigen Menschen, der noch schwanken könnte?! Franz Moraller

Unverändertes Abfertungsverfahren im Güterabfertigungsdienst

Nach einer Bekanntgabe des Reichsverkehrsministeriums wird das derzeitige Abfertungsverfahren im Güterabfertigungsdienst unverändert beibehalten.

Schnellste Beladung und Löschung der Binnenschiffe

Im Eisenbahngüterverkehr sind wir heute durch die mannigfaltigsten in- und ausländischen Waren zu einem sehr beachtlichen Tempo bei der Be- und Entladung gelangt.

Der Reichsverkehrsminister hat deshalb im Reichsverkehrsblatt, Ausgabe Nr. 5, Anordnungen getroffen, die derartige Versäumnisse in Zukunft verhindern sollen.

Milchprämienauszahlungen

Sowohl im Kreis Altkirch wie im Kreis Tann wurden in den letzten Tagen an Bauern, die ablehnende Milchsteigerungen in der Ablieferung aufweisen, Prämiegelder ausbezahlt.

Viehzwischenzählung am 3. Juni 1943

Nach einem Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. April 1943 findet am 3. Juni 1943 im gesamten Reichsgebiet eine Zwischenzählung statt.

Frauenhände an der Feuerspritze

Weibliche Feuerlöschzüge aufgestellt und einsatzbereit - Sorgfältige Ausbildung am Gerät

Auf Grund des Erlasses des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei Himmler ist bereits in vielen Kreisen und Ortsgruppen, vor allem in luftgefährdeten Gebieten, mit der Aufstellung von weiblichen Feuerlöschzügen begonnen worden.

Wer Gelegenheit hat, einmal einer Übung dieser neuen Feuerwehreinheiten beizuwohnen, wird erkennen, daß nicht Sensationslust die Triebfeder für ihren Einsatz ist, sondern der Wille, sich zu rüsten für die Abwehr von Brand- und Katastrophengefahren.

Die Aufstellung der Wehren geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen der NS-Frauenenschaft als der verantwortlichen Lenkerin des freiwilligen Einsatzes, dem Polizeipräsidenten und den örtlichen Feuerwehreinheiten.

»Eva« ist besonders wichtig. Ein wenig bekommen mag es manchem der jungen Feuerwehreinheiten wohl zumute sein, wenn der Ausbilder zum ersten Male das Kommando zum Anretzen gibt.

schnell im Eifer der nächsten Stunden. Der alte Feuerwehrrichtmann versteht es sehr gut, seine Schützlinge mit allem vertraut zu machen, so daß sie sich bald schon als »Leute vom Fach« fühlen.

Gründlich prüft man sich die ungewohnten Ausdrücke der Feuerwehrsprache mit den dazugehörigen Begriffen ein, denn erst, wenn alle Theorie sitzt, geht's an die Spritze. Vor drei Wochen wußte gewiß keines der Mädchen, daß das LLG ein leichtes Löschgerät, das SLG ein schweres Löschgruppenfahrzeug und ein TSA ein tragbarer Spritzenanhänger ist.

Aufsitzen! Abfahrt zum Übungsplatz! Stolz sitzen die Frauen zum ersten Male auf dem »Mannschaftswagen«. Noch einmal wird schnell

überdacht, was theoretisch wiederholt durchgesprochen und aufgeschrieben worden ist. Da hält der Wagen auch schon an der angenehmen Brandstelle.

Wasser, marsch! Heute wird die Sache schon erster die erste Übung mit Wasser ist vorgesehen. Der Melder berichtet über den Brandherd. Der Gruppenführer gibt den Einsatzbefehl. Die tragbare Spritze geht vor. Der Saugschlauch wird an die Wasserstelle geführt.

Mit den Geräten ver wachsen. »Das war schön«, meint nach dem Angriff blitzenden Auges der Angriffstruppmann, im Zivilberuf Mitarbeiterin in einer Parteidienststelle.

Schluß mit den Verrätern in unserem Rücken

Ein elsässischer Kriegsfreiwilliger zu den Urteilen gegen Verräter

Uns erreicht das Schreiben eines elsässischen Kriegsfreiwilligen, des Rottenführers A. Herrgott, der sich zur Zeit in einem Lazarett befindet, und der in eindeutiger Weise Stellung nimmt zu den Urteilen gegen eine Reihe von Personen, die sich dazu verstanden, eine illegale Organisation im Elsaß aufzuziehen.

keine Leute mehr geben, die als Einzelne unser im Aufbau stehendes Werk unterhöhlen und damit den Krieg verlängern, dessen baldiges siegreiches Ende wir doch alle wünschen.

Es hat immer Menschen gegeben, die auf ihre Art gegen den Strom schwimmen wollten. Mögen sie, da sie es so wollen, untergehen; sie sollen die Rechtschaffenen nicht mehr mit ihrem verräterischen Geist gefährden.

Textilindustrie ist Rüstungsindustrie

Totaler Kriegseinsatz gegen Textilindustrie

Im Gefolge des kürzlich vollzogenen Wechsels in der Leitung der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie fand in Berlin eine erweiterte Beiratsitzung statt. Der neue Leiter, Dr. Weber-Litzmannstadt, umriß für die wichtigsten Gebiete sein Programm.

ständiges Unternehmertum sich zu erhalten. Für die Wirtschaftsgruppe und ihre Gliederungen kündigte Dr. Weber Neuerungen an, die eine Anpassung an die Erfordernisse des totalen Krieges bedeuten (Bildung von Präsidien und Vorständen, Zusammenlegung der fachlichen Gliederungen usw.).

Münchhausens dreißig Leibwächter

Von Josef Robert Harrer

Sie kennen die Geschichte von Münchhausens dreißig Leibwächtern nicht? Hören Sie, wie der Freiherr diese Geschichte zu erzählen pflegte!

Das geschah auf dem Schlosse des Großfürsten, wie hieß er nur? Ach, das tut nichts zur Sache! Jedenfalls hatte er eine wunderschöne Tochter, die sich in mich so schrecklich verliebte, daß ich mir nicht anders zu helfen wußte, als Olge eines Abends in meinen Schlitten zu packen und mit ihr durch das stürmische Schneetreiben zu fliehen.

Da hörte ich die aufgeregten Rufe der Feinde: »Er hat eine Leibwächterin im Schlitten verborgen gehalten!« »Zwanzig Soldaten verteidigen den Freiherrn!«

»Unmöglich, gegen eine solche Übermacht richten wir nichts aus!« Da lief ich noch rascher, noch drohender schwang ich den Degen. »Jetzt sind es schon dreißig Leibwächter!« rief mein ärgerster Widersacher.

»Ja, daß ich nicht vergesse! Leider wurde dann Olge doch nicht meine Frau. Sie sagte, einen Helden würde sie von Herzen gern heiraten, aber vor den dreißig Helden, die in meiner Person vereinigt seien, fürchtet sie sich.

Und da ich nichts mehr verachte als die Furcht, küßte ich Olge galant die Hand und verließ sie. Das ist die Geschichte von den dreißig Leibwächtern Münchhausens, wie er sie oft zu erzählen pflegte. Sie brauchen aber dieser Geschichte durchaus keinen Glauben schenken!

Neuer Film »Vom Schicksal verweht« Zwei Männer und eine Frau. Immer hat sie den einen und ersten geliebt, aber ein dunkles, erst spät sich aufhellendes Geschick versperrt ihr den Weg zu ihm.

Spannende Szenen im Urwald mit dem entsprechenden Aufgebot an Negerromantik, die flirrende Luft und das dumpfe Klopfen der Signaltrömmeln verwirren die Sinne des Zuschauers und er fühlt sich selbst von den vergifteten Pfeilen getroffen.

Spannende Szenen im Urwald mit dem entsprechenden Aufgebot an Negerromantik, die flirrende Luft und das dumpfe Klopfen der Signaltrömmeln verwirren die Sinne des Zuschauers und er fühlt sich selbst von den vergifteten Pfeilen getroffen.

eigene Grube gefallen, nur eine klägliche Figur abgibt. (»U.T.-Lichtspiele.«) Walter Spies

Rundfunk im Elsaß In den letzten Sendungen des Zeitsprechens am Oberrhein besuchte der Bericht zweimal die Stadt Hagenu.

Neues Schrifttum Wallfahrt nach Sesenheim. — Einen Wegweiser für Goethe-Freunde nennt Karl Walter sein im Alsatia-Verlag A.G., Kolmar im Elsaß, erschienenen Buchlein »Sesenheim und Umgebung«.

Der zweite Besuch galt der Ausstellung, die in Zeichnungen, Lithographien und Bildern ein harmonisches Gesamtbild der Landschaft und der geschichtlichen Entwicklung des Gebietes von Hagenu gibt. Sie ist gewissermaßen improvisiert, denn erst seit dem Jahr 1940 sind die Darstellungen des Bezirkes von Hagenu gesammelt, und doch ist sie besüßigt in vier landschaftliche Bildgruppen geteilt.

Kolmar zur Uraufführung kommen, wo Spanich, früher Hauptlehrer in Mannheim, nunmehr als Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt wirkt.

Der zweite Besuch galt der Ausstellung, die in Zeichnungen, Lithographien und Bildern ein harmonisches Gesamtbild der Landschaft und der geschichtlichen Entwicklung des Gebietes von Hagenu gibt.

Auftrag für Kurt Spanich. Der in Straßburg lebende oberrheinische Komponist Kurt Spanich, dessen Kantate »Volk auf dem Weg«, ein packende Sinnedeutung unserer Zeit, in seiner Heimatstadt Lahr unter Mitwirkung Straßburger Kräfte eine festliche Uraufführung erlebte, erhielt vom Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts den Auftrag, ein neues Werk, und zwar eine abendfüllende Kantate, zu schaffen. Diese wird in

Dr. Casper

Auflösung der Beamtenbanken

In Durchführung der Bankenrationalisierung werden auch die rd. 60 Beamtenbanken bis auf einige wenige größere Institute aufgelöst werden.

Der Schweizer Fremdenverkehr

850 Mill. Fr. Einnahmeausfall Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, die heute die Buchhaltung von mehr als 600 Hotels mit mehr als fast 50000 Fremdenbetten betreut, macht Angaben zur Lage des Schweizer Hotelgewerbes.

240 neue Erntekindergärten

Zur Entlastung der Bauernfrau Die kommende Hauptarbeitszeit stellt an die kinderreiche Frau auf dem Land erhöhte Anforderungen. Besonders dort, wo der Ernährer an der Front steht und auf der Frau die ganze Last der landwirtschaftlichen Betriebsführung liegt, ist es ihr häufig kaum möglich, sich auch noch um die Erziehung der Kinder zu kümmern.

AUS DER KREISSTADT

Kundgebung für das Landvolk
Am kommenden Sonntag, 2. Mai, um 14.30 Uhr, findet in Bläsheim eine Kundgebung für das Landvolk statt.

Am 1. Mai Arbeitsruhe. — Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Der diesjährige »Nationale Feiertag des deutschen Volkes« wird am 1. Mai begangen.

Ostergrüße. — Aus seinem Einsatzort sendet der Kriegesfreiwillige Robert Bontz aus Griesheim Verwandten und Bekannten nachträglich herzliche Ostergrüße.

Sammelt Maikäfer! — Obschon der Maimonat noch nicht begonnen hat, setzte der Flug der Maikäfer bereits ein.

Hundertschaftsdienste verlegt. — Das Treffen der Politischen Leiter in zehn Ortschaften des Kreises in Form von Hundertschaftsappellen findet umständehalber nicht kommenden Sonntag, sondern am 9. Mai statt.

Das Fronttelegramm. Neben der allgemeinen Regelung des privaten Telegrammverkehrs für die Wehrmacht ist durch eine Verfügung des Oberkommandos der Wehrmacht jetzt ein Fronttelegramm eingeführt worden.

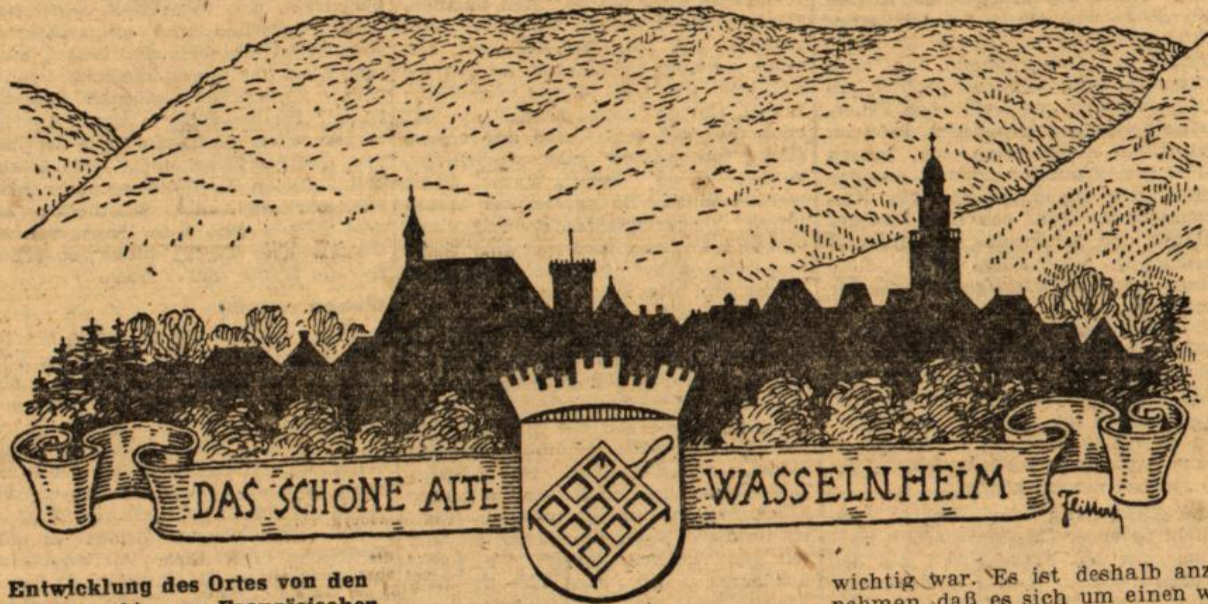
Spargelernte. — Im Ortsteil Dorlisheim hat jetzt die Spargelernte begonnen. Frühmorgens und in den Abendstunden gehen die Landwirte hinaus auf ihre Felder.

Die Verdunkelung dauert von heute 20.40 bis morgen 6.19 Uhr.

Balbronn. — ck. Lehrerwechsel. Nachdem der bisherige Lehrer, Pg. Mülhaupt aus Baden, zum Wehrdienst einberufen worden ist, trat an seine Stelle die langjährige frühere Lehrerin des Ortes Maria Weyl.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 29. April:
Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage.



Entwicklung des Ortes von den Anfängen bis zur Französischen Revolution

Unweit von Straßburg, in westlicher Richtung etwa 20 km landeinwärts, liegt am Osthang der Vogesen in einer herrlichen landschaftlichen Umgebung das alte ehemalige Kantonstädtchen Wasselnheim.

Wasselnheim kann auf eine sehr abwechslungsreiche und in mehr wie einer Hinsicht interessante Geschichte zurückblicken und es lohnt sich, hierbei etwas zu verweilen.

Urkundlich wird Wasselnheim erstmals im Jahre 754 genannt

unter dem Namen Wazzelenheim. Nach dieser Urkunde schenkte die damalige Gräfin Adala ihren vom Vater, dem Grafen Bodalus, ererbten Teil — die Hälfte des Ortes Wazzelenheim — dem Kloster Hornbach bei Zweibrücken.

Einige hundert Jahre ist dann urkundlich wieder über Wasselnheim nichts mehr zu hören. Doch steht fest, daß mit dem Vertrag von Meers im Jahre 870, durch den die Rechte der früheren Herrscher im Elsaß auf den deutschen König übergegangen sind, auch der Teil Wasselnheims, der zum Königshof gehörte, in unmittelbaren Besitz des deutschen Königs übergegangen ist.

Das Dorf hat sich dann sehr rasch zu einem größeren Gemeinwesen entwickelt. Bemerkenswert aus dieser Zeit ist, daß sich die Hörigen und Leibeigenen in Wasselnheim schon früh ihrer Hörigkeit und Leibeigenschaft entledigen konnten und die Dienstbarkeit auf bestimmte Leistungen und Abgaben zu beschränken wußten.

Der Streit um den Besitz von Wasselnheim wollte aber nicht aufhören. Sowohl das Bistum Straßburg, als auch die in jener Zeit regierenden Kaiser erhoben immer wieder Anspruch auf den ganzen Ort Wasselnheim.

starke kaiserliche Burg, die »Kronenburg« entstanden war. Von dieser Burg, die in der Merovingenzeit schon einmal als Feste bestanden haben soll und von Friedrich II. durch einen deutschen Ritter, den Reichsschultheißen Wolfwin von Hagenau, wieder aufgebaut worden ist, in demselben Jahrhundert aber wiederum geschleift wurde, sind heute nur noch spärliche Mauerreste sichtbar.

bekannt. Bestimmt ist aber anzunehmen, daß die Siedlung keltischen Ursprungs ist. Weiter steht fest, daß die Römer sich hier schon sehr früh festgesetzt hatten.

davon auch den Namen erhalten haben. Der Friede um Wasselnheim war indessen nicht von langer Dauer.

durch Verkauf in den Besitz der Stadt Straßburg

Unter dieser Obhut bzw. Führung begann dann für Wasselnheim eine ruhige, entwicklungsreiche Zeit. Aus den Dörfern Wasselnheim, Brechlingen, aus Teilen von Friedolsheim und Ittelheim und später auch aus Zehnacker und Teilen von Flexburg entstand das Amt Wasselnheim.

aufwärtsstrebende Entwicklung

Auch die Wirren des Dreißigjährigen Krieges gingen für Wasselnheim — außer einigen Plünderungen, denen es ausgesetzt war, verhältnismäßig gut vorüber.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Lützelhausen. — p. Ortsringgründung. Auch in hiesiger Ortsgruppe wurde ein Ortspropagandaring gegründet.

wichtig war. Es ist deshalb anzunehmen, daß es sich um einen wegen seiner Größe und als Hauptort eines ausgedehnten Gerichtsbezirks schon damals wichtigen Besitz handelte.

Trotz der Wirren jener Zeit kam Wasselnheim eine zeitlang gut über diese hinweg, bis ein roher und übermütiger Lebensherr, Johann von Finstingen, sich nach Raubritertätigkeiten und auch den im Elsaß einfallenden Armagnaken Hilfsdienste leistete.

gegen Wasselnheim zu Felde zu ziehen.

Die erste Belagerung, die 17 Tage dauerte, wurde, nachdem die fünf großen Türme niedergelegt worden waren, vorzeitig abgebrochen.

durch Gewalt an Frankreich.

Mit zäher Verbissenheit kämpfte jedoch die Bevölkerung von Wasselnheim um ihre erbten Rechte und hielt mit Hartnäckigkeit an ihren deutschen Sitten, Gebräuchen und an der deutschen Sprache fest.

Auch die Wirren des Dreißigjährigen Krieges gingen für Wasselnheim — außer einigen Plünderungen, denen es ausgesetzt war, verhältnismäßig gut vorüber.

Erleichterung des Einkaufs für Werktätige

Verkaufszeiten in offenen Verkaufsstellen (Ladengeschäfte) im Elsaß

Um der werktätigen Bevölkerung, insbesondere den im Kriegseinsatz sich befindlichen Frauen, den Einkauf zu erleichtern, ordnet der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- u. Wirtschaftsabteilung, mit sofortiger Wirkung an, daß während der Sommerzeit sämtliche Verkaufsgeschäfte (Nahrungsmittel- und »sonstige« Geschäfte) am Donnerstag bis 20 Uhr und die Friseurgeschäfte am Freitag bis 20 Uhr offenhalten müssen.

Im übrigen verbleibt es bei der bisherigen Regelung der Verkaufszeiten. Für die Orte in ländlichen Gebieten gilt folgende Regelung:

- 1. Offene Verkaufsstellen in Orten mit weniger als 3000 Einwohner und überwiegend ländlicher Bevölkerung dürfen in den Monaten April bis einschließlich September bis 22 Uhr geöffnet sein.
2. Für Orte mit mehr als 3000 Einwohner und überwiegend ländlicher Bevölkerung ist im Einzelfalle die Notwendigkeit einer Ausnahme von den allgemeinen Vorschriften zu prüfen.

Ernolsheim

dl. Dän Badner Kindern gefällt es gut. Zum dritten Male sind zur Zeit erholungsbedürftige Kinder aus Baden bei uns untergebracht.

Mutzig

m. Vom Filmtheater. Bis heute einschließlich läuft hier das köstliche Lustspiel »Wenn Männer verreisen«, mit Georg Alexander und Else Elster.

Heiligenbrunn

br. Vom Kindergarten. Demnächst verläßt uns die Kindergärtnerin Fräulein Scherer, um die Leitung des Kindergartens in Vorbruck zu übernehmen.

Meistratzheim

af. Unliebsamer Besuch. Nicht wenig erstaunt war dieser Tage der Landwirt Josef Frieß, als er seinen Hasenstall betrat.

Bergblotzen

he. Tod eines Greises. Im Alter von 69 Jahren wurde am Ostermontag der ledige Viktor Schmitt unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

DER SPORTBERICHTER

Osterfußball

Die Bannauswahl Molsheim in Front

Die Nachwuchsspieler des Sportkreises Molsheim trugen am Ostermontag in Mülhausen das Rückspiel gegen die dortige Bannauswahl aus. Das Treffen endigte erneut unentschieden mit 2:2.

Sp. G. Molsheim und Sp. Vg. Schirmbeck kamen infolge Verzichte von Avolsheim und Westhofen zu weiteren Punkten, so daß Molsheim wieder allein an der Spitze steht.

Der Kreiskampf gegen Zabern

Nachdem nunmehr die Aufstellungen beider Kreis-Auswahlmannschaften bekannt sind, steht für kommenden Sonntag in Wasselnheim ein interessanter Kampf bevor.

Theater der Stadt Straßburg

Donnerst. 20. April, 19 Uhr: Wiener Blute, 2. Teil, 2. Akt, 2. Szene...

Veranstaltungen

Varlet-Großveranstaltung im Sängersaal...

Sport-Veranstaltungen

Entscheidungsspiel Kronenburg gegen Schwelmsch...

Filmtheater

UFA-CAPITOL, 2. Woche: Heintz George...

Unterhaltung

Größtstädtische Schützenbräu, An den Gewerbaluben...

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate...

Kaufgesuche

Frankreich-Briefmarken zu kaufen gesucht...

Kaufgesuche

Frankreich-Briefmarken zu kaufen gesucht...

Kaufgesuche

Frankreich-Briefmarken zu kaufen gesucht...

Kaufgesuche

Frankreich-Briefmarken zu kaufen gesucht...

Kaufgesuche

Frankreich-Briefmarken zu kaufen gesucht...

Mietgesuche

Garage in Kglsh. zu m. ges. Fr. Manta...

Mietgesuche

Garage in Kglsh. zu m. ges. Fr. Manta...

Mietgesuche

Garage in Kglsh. zu m. ges. Fr. Manta...

Mietgesuche

Garage in Kglsh. zu m. ges. Fr. Manta...

Mietgesuche

Garage in Kglsh. zu m. ges. Fr. Manta...

Geschäftsempfehlungen

Nord-Fußbodenriemen prompt lieferbar...

Geschäftsempfehlungen

Nord-Fußbodenriemen prompt lieferbar...

Geschäftsempfehlungen

Nord-Fußbodenriemen prompt lieferbar...

Geschäftsempfehlungen

Nord-Fußbodenriemen prompt lieferbar...

Geschäftsempfehlungen

Nord-Fußbodenriemen prompt lieferbar...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...

Regenbeständig

u. wasserunlöslich haftet der gelbe Spritzbelag...